

# Hausgottesdienst am Christfest

24./25. Dezember 2020

Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau

Dreieinigkeitsgemeinde Hohenwestedt

Kreuzgemeinde Neumünster

## *Bevor es los geht*

*Ich zünde eine Kerze an, und schaue in das wärmende Licht der Flamme .*

*Ich lasse meine Gedanken noch etwas schweifen .*

*Ich komme zur Ruhe.*

*Dann bete ich den folgenden Liedvers:*

*Komm, o mein Heiland Jesu Christ,*

*meins Herzens Tür dir offen ist.*

*Ach zieh mit deiner Gnade ein;*

*dein Freundlichkeit auch uns erschein.*

*Dein Heiliger Geist uns führ und leit*

*den Weg zur ewgen Seligkeit.*

*Dem Namen dein, o Herr,*

*sei ewig Preis und Ehr. (ELKG,6,5)*

## Einleitung zum Christfest

Wir feiern diesen Hausgottesdienst im Namen des Vaters,  
der die Welt erleuchtet und mir aus Liebe das Leben geschenkt hat.

Im Namen des Sohnes,

der in die Welt und zu mir gekommen ist, um zu retten und zu erlösen.

Im Namen des Heiligen Geistes,

der die Welt und mich mit seiner Kraft durchatmet.

Amen.

## Lied Vom Himmel hoch, da komm ich her (ELKG 16)

1. "Vom Himmel hoch da komm ich her, / ich bring euch gute neue Mär; / der guten Mär  
bring ich so viel, / davon ich singn und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn, /ein Kindelein so zart  
und fein, / das soll eur Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, / der will euch führn aus aller Not, / er will eur Heiland  
selber sein, / von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit, / die Gott der Vater hat bereit', / dass ihr mit uns im  
Himmelreich / sollt leben nun und ewiglich." (ELKG 16)

## Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Mitten im Dunkel dieser Tage möchten wir das Licht feiern, das Jesus in die Welt gebracht hat. Mitten in schlechten Nachrichten möchten wir die gute Botschaft hören von Gottes Menschenfreundlichkeit. Mitten im Seufzen der Kreatur möchten wir die Hoffnung ahnen, dass Leid und Tod nicht das letzte Wort behalten. Mitten in unseren Abhängigkeiten möchten wir die Freiheit spüren, zu der uns Christus befreit hat durch seine bedingungslose Liebe. Dass aller Welt Enden sich in dieser Nacht freuen an der Herrlichkeit unseres Gottes, das erbitten wir von seiner Gnade.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. (1.Joh 4,9) Wir dürfen gewiss sein: Der allmächtige Gott hat sich unser erbarmt und den Erlöser gesandt: Jesus Christus. Durch ihn ist die Macht von Sünde, Angst und Tod überwunden. Um seiner willen schenkt er uns Vergebung. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren. Was kommt, muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Leben Freude und Kraft.  
Amen.

## Psalmgebet (aus Psalm )

Uns ist ein Kind geboren, / ein Sohn ist uns gegeben.  
Und er heißt: Wunder-Rat, Gott-Held, / Ewig Vater, Friedefürst. (Jesaja 9,5)  
Singet dem HERRN ein neues Lied, / denn er tut Wunder.  
Der HERR lässt sein Heil kundwerden; / vor den Völkern macht er seine  
Gerechtigkeit offenbar.  
Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, / aller Welt Enden sehen  
das Heil unseres Gottes (aus Psalm 97)  
Jauchzet dem HERRN, alle Welt, / singet, rühmet und lobet.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Kyrie

Ewiger, unsichtbarer Gott, Urgrund des Lebens,  
du hast vor aller Zeit beschlossen, die Welt zu erlösen;  
Vater im Himmel, wir beten dich an: Kyrie eleison  
Christus, ewiges Wort aus dem Herzen des Vaters,  
du offenbarst uns, dass der Schöpfer der Welt voll Erbarmen und Liebe ist;  
unser Herr und Heiland, wir beten dich an: Kyrie eleison  
Heiliger Geist, du erneuerst die Erde,  
in deiner Kraft erneuerst du auch uns sterbliche Menschen;  
Herr und Lebensspender, wir beten dich an: Kyrie eleison

Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,  
Wir stimmen ein in den Jubel der himmlischen Chöre:

## Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe  
und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.  
Wir loben dich, wir benedeien dich, wir beten dich an,  
wir preisen dich, wir sagen dir Dank  
um deiner großen Ehre willen,  
Herr Gott, himmlischer König,  
Gott, allmächtiger Vater.  
Herr, eingeborner Sohn, Jesu Christe, du Allerhöchster,  
und dir, du Heiliger Geist.  
Herr Gott, Lamm Gottes,  
ein Sohn des Vaters,  
der du hinnimmst die Sünd der Welt:  
erbarm dich unser,  
der du hinnimmst die Sünd der Welt:  
nimm an unser Gebet,  
der du sitzt zu der Rechten des Vaters,  
erbarm dich unser.  
Denn du bist allein heilig,  
du bist allein der Herr,  
du bist allein der Höchste, Jesu Christe,  
mit dem Heiligen Geist in der Herrlichkeit Gott des Vaters.  
Amen.

## Gebet des Tages

Unser Herr Jesus Christus,  
wir sehnen uns danach, Anteil an deinem Licht zu haben.  
An deiner Freude.  
Hilf uns, hineinzufinden in deinen Frieden.  
Hilf uns, deine Geburt heute neu zu begreifen.  
Das bitten wir dich von Mensch zu Mensch.  
Von du zu du.  
Amen

## Weissagungen und Erfüllungen

Vor mehr als 2000 Jahren kam Jesus Christus auf diese Erde – als Heiland der Welt und Helfer der Menschen – als der eine, der uns von allem Elend, von Sünde, Leid und Tod erlösen sollte.  
So war es nach Gottes Plan vorherbestimmt und durch die Propheten schon Jahrhunderte vor Christi Geburt vorausgesagt worden.  
Lassen wir uns wieder erinnern an einige Weissagungen aus dem Alten Testament, die den Messias ankündigen.  
In vielen Verheißungen wird Jesus als das aufgehende Licht beschrieben, das alles Dunkelheit erleuchtet.  
So verkündigt schon mehr als 1200 Jahre vor Christi Geburt sogar der heidnische Seher Bileam (4. Mose 24,17):

*Ich sehe ihn, aber nicht jetzt; ich schaue ihn, aber nicht von nahem.  
Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen.*

Auch aus dem Munde des Propheten Jesaja hören wir von dem königlichen Kind und Lichtbringer, das uns geboren werden soll (Jes 9,1-6 i.A.):

*Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. [...]*

*Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt*

*Wunder-Rat, Gott-Held,  
Ewig-Vater, Friede-Fürst;*

*auf dass seine Herrschaft groß werde  
und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich,  
dass er 's Stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit  
von nun an bis in Ewigkeit.*

Wir hören von Jubel und Freude über dieses göttliche Kind. Doch die kommen nicht bei allen auf – weder damals noch heute. Das Kind in der Krippe als Herrn zu erkennen und als „meinen Herrn“ anzuerkennen, scheint unglaublich schwer zu sein. Da stellen wir uns oft dümmer und störrischer an als Ochs und Esel, die wir auf allen Krippenbildern finden. Die beiden Vierbeiner erinnern uns an Gottes Traurigkeit, die er durch Jesaja, den Propheten, laut werden lässt (Jes 1,3):

*Ein Ochse kennt seinen Herrn  
und ein Esel die Krippe seines Herrn;  
aber Israel kennt's nicht,  
und mein Volk versteht's nicht.*

Viele Einzelheiten über Jesus, den kommenden Heiland, hat Gott durch die Propheten ansagen lassen, so z.B. die wundersame Geburt des Messias als Sohn einer Jungfrau (Jes 7,14):

*Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben:  
Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie  
nennen Immanuel – d.h. „Gott mit uns!“*

Und der Prophet Micha verkündet bereits rund 750 Jahre vorher den Geburtsort des künftigen Retters (Mi 5,1-3):

*Du, Bethlehem Efratá, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir  
der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit  
her gewesen ist.  
Er aber wird auftreten und weiden in der Kraft des HERRN und in der Macht des  
Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird  
zur selben Zeit herrlich werden, so weit die Welt ist.*

Damit wir das Wunder der heiligen Nacht verstehen, weist uns der Apostel Petrus an diese Weissagungen aus dem Alten Testament, wenn er schreibt (2Petr 1,19):

*Um so fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr  
darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag  
anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.*

Die Worte der Propheten leuchten auf und weisen allesamt hin auf die große Zeitenwende, den Beginn der Heilszeit, die Ankunft des Messias.

Mit der Geburt des Jesuskindes kommt Gottes Plan zum Ziel.  
Der neue Morgen ist angebrochen.

Davon berichtet der Apostel Paulus und schreibt (Gal 4,4-7):

*Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn,  
geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan,  
damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste,  
damit wir die Kindschaft empfangen.*

*Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen,  
der da ruft: Abba, lieber Vater!*

*So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind;  
wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.*

Gott hat seine Versprechen eingelöst.

Unser Heil ist vollbracht in der Krippe und später am Kreuz.

Leben und Frieden sind wiedergebracht durch den Ostersieg Jesu.

So musste alles erfüllt werden, was geschrieben steht von dem Menschensohn.

Darüber jubelt der Apostel Paulus und wir mit ihm (2Kor 1,20):

*Auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das JA;  
darum sprechen wir auch durch ihn das AMEN, Gott zum Lobe.*

## Halleluja

Halleluja, Halleluja, preist den Herrn, unsern Gott.

Erschienen ist uns der Tag, den Gott geheiligt.

Kommt herzu, ihr Völker, und betet an den Herren;

denn heute steigt herab das große Licht auf die Erde.

Halleluja, Halleluja, preist den Herrn, unsern Gott.

## Lied Gelobet seist du, Jesu Christ

1. Gelobet seist du, Jesu Christ, / dass du Mensch geboren bist / von einer Jungfrau, das ist  
wahr; / des freuet sich der Engel Schar. / Kyrieleis.

2. Des ewgen Vaters einig Kind / jetzt man in der Krippe findt; / in unser armes Fleisch und  
Blut / verkleidet sich das ewig Gut. / Kyrieleis.

3. Den aller Welt Kreis nie beschloss, / der liegt in Marien Schoß; / er ist ein Kindlein  
worden klein, / der alle Ding erhält allein. / Kyrieleis.

6. Er ist auf Erden kommen arm, / dass er unser sich erbarm / und in dem Himmel mache  
reich / und seinen lieben Engeln gleich. / Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns getan, / sein groß Lieb zu zeigen an. / Des freu sich alle Christenheit  
/ und dank ihm des in Ewigkeit. / Kyrieleis. (ELKG 15)

## Lesung aus dem Weihnachtsevangelium

Wir lesen das Weihnachtsevangelium aus dem Evangelium des Lukas im 2. Kapitel:

1 Es begab sich aber zu der Zeit,  
dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.  
2 Und diese Schätzung war die allererste  
und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.  
3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.  
4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth,  
in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem,  
weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,  
5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.  
6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.  
7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe;  
denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.  
8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden,  
die hüteten des Nachts ihre Herde.  
9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie;  
und sie fürchteten sich sehr.  
10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht!  
Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;  
11 denn euch ist heute der Heiland geboren,  
welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.  
12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt  
und in einer Krippe liegen.  
13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen,  
die lobten Gott und sprachen:  
14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.  
15 Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:  
Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen,  
die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.  
16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef,  
dazu das Kind in der Krippe liegen.  
17 Als sie es aber gesehen hatten,  
breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.  
18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.  
19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.  
20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles,  
was sie gehört und gesehen hatten,  
wie denn zu ihnen gesagt war.

So lautet das Heilige Evangelium

## Glaubensbekenntnis

*An Weihnachten ist er geboren Gottes Sohn. Doch wie können wir fassen, was damals in Behtlehem für uns geschehen ist. Das Nicänische Glaubensbekenntnis findet Worte dafür, wer dieser Christus für uns ist.*

Ich glaube an den Einen Gott,  
den allmächtigen **Vater**, Schöpfer Himmels und der Erden, all des, das sichtbar und unsichtbar ist.

Und an den Einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingebornen **Sohn**, der vom Vater geboren ist vor aller Zeit und Welt, Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott, geboren, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch welchen alles geschaffen ist; welcher um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen vom Himmel gekommen ist und leibhaftig geworden durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und Mensch geworden; auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, gelitten und begraben und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift, und ist aufgefahren gen Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten; dessen Reich kein Ende haben wird. Und an den Herrn, den **Heiligen Geist**, der da lebendig macht, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredet hat. Und die Eine, heilige, christliche, apostolische Kirche. Ich bekenne die Eine Taufe zur Vergebung der Sünden und warte auf die Auferstehung der Toten und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

### Lied **Lobt Gott, ihr Christen alle gleich**

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron, / der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn, / und schenkt uns seinen Sohn.
2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein, / er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, / in einem Krippelein.
3. Er äußert sich all seiner Gwalt, wird niedrig und gering / und nimmt an sich eins Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding, / der Schöpfer aller Ding.
4. Er wechselt mit uns wunderlich: Fleisch und Blut nimmt er an / und gibt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran, / die klare Gottheit dran.
5. Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein! / Wie könnt es doch sein freundlicher, das herze Jesulein, / das herze Jesulein!
6. Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; / der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis! / Gott sei Lob, Ehr und Preis! (ELKG 21)

### Predigt

#### **Liebliche Füße (Jesaja 52,7-10)**

Liebe Gemeinde,  
wer von Euch hat zu Weihnachten Socken verschenkt oder Socken geschenkt bekommen? Socken gehören ja zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken. Praktisch und kleidsam. Zudem umhüllen und wärmen sie ein problematisches Körperteil. Denn viele Menschen finden Füße im Allgemeinen und ihre Füße im Besonderen hässlich.

Um so erstaunlicher, dass in unserem Bibelwort zum Christfest ausgerechnet Füße als lieblich bezeichnet werden. Sie werden hervorgehoben und gelobt. Füße spielen eine wichtige Rolle, wenn es um die Weihnachtsbotschaft geht.

*7 Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König! 8 Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und jubeln miteinander; denn sie werden's mit ihren Augen sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt. 9 Seid fröhlich und jubelt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. 10 Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.*

Ich stelle mir das als die Eingangssequenz eines Spielfilms vor. Großaufnahme: Füße rennen auf staubigen Wegen. Es geht über Stock und Stein. Hoch und runter. In Großaufnahme immer wieder diese Füße. Nackt. In einfachen Sandalen. Dreckig. Verschrammt. Schwierig. Im Laufschrift. Offenbar geht es um etwas Wichtiges. Das Gelände steigt an. Die Schritte werden kürzer. Das Laufen fällt schwerer. Man fühlt förmlich die Schmerzen des Läufers. Am Horizont ist eine Stadt zu sehen. Jerusalem. Auf den Stadttoren fangen Wächter an zu rufen. Sie reißen die Arme hoch vor Begeisterung. Die Füße passieren die Stadtmauer. Es geht vorbei an zerstörten Häusern. Immer wieder Trümmer rechts und links der Straße. Selbst der prachtvolle Tempel und der Palast sind nur noch Ruinen. Dann stehen die Füße still.

Viele Beine, viele Menschen aus allen Richtungen strömen hinzu. Sie stehen um das eine Fußpaar herum. Es wird ruhig.

Die Kamera fährt hoch und zeigt ein abgekämpftes Gesicht. Doch die Augen sind lebendig. Sie strahlen. Schließlich öffnet sich der Mund und ruft laut: „Dein Gott ist König!“ und „Jubelt miteinander, ihr Trümmer!“

Die Worte hallen über die Menschen hinweg. Dann: Jubel, Hüpfen, Tanzen. Was für eine Botschaft! Endlich Frieden. Gottes Herrschaft beginnt. Er richtet auf. Er macht neu. Hoffnung inmitten von Trümmern.

„Jubelt ihr Trümmer...“ Zerstört wurden ja nicht nur Steine, Ton und Holz. Auch Träume, Hoffnungen und Lebensentwürfe sind zerbrochen. Unser Leben ein Trümmerfeld. Nun soll Gutes entstehen. Gott wird aus dem kleinsten Trümmerteil etwas Neues bauen. Mit seiner Herrschaft fängt es an. „Dein Gott ist König.“ Er baut sein Reich mitten unter uns.

Die Freudenboten aus dem Jesajabuch begegnen uns auch in der Weihnachtsgeschichte. Dort werden sie Engel genannt. Sie traten zu den Hirten hinzu, erzählt Lukas. Und was dann geschieht liest sich wie eine Bestätigung dessen, was bereits Jesaja angekündigt hat:

- *Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten* – und der Engel sprach: „Siehe, ich verkündige euch große Freunde!“
- *der da Frieden verkündigt* – „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“
- *Gutes predigt* – „Ich bring euch gute, neue Mär“
- *Heil verkündigt* – „Euch ist heute der Heiland geboren“
- *der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!* - „Euch ist heute der Messias, der gesalbte König geboren“

Auch hier ist die zentrale Botschaft: „Dein Gott ist König!“ Doch dieser König macht sich klein. Er tauscht mit uns die Rollen. Der König wird ein Kind, hilflos und machtlos. Er macht



sich unsere Not, unsere Trümmer unsere Hilfsbedürftigkeit zu eigen. Erfährt sie am eigenen Leib. Und das alles, damit wir als seine Königskinder in seinem Reich ewig leben.

Wie lieblich sind die Füße des Himmelsboten. Er verkündet uns Weihnachten als Gottes Anti-Lockdown. Gott schließt den Himmel auf. In beide Richtungen. Der Lockdown verordnet uns den Rückzug in die eigenen vier Wände. Weihnachten aber markiert Gottes Auszug aus dem Himmel und seinen Einzug bei uns Menschen. Gott setzt seine Füße auf unsere Erde, in unser Leben, damit wir Zutritt zu Gottes Welt und zu seinem Leben bekommen.

Nein, wir müssen nicht verzagen und wir dürfen uns nicht ängstlich verkriechen. Das haben die Hirten auch nicht gemacht. Sie gingen eilend zum Heiland. Und dann trugen ihre Füße sie hoffnungsvoll weiter. So feierten sie fröhlich und zuversichtlich Weihnachten. Und wir mit ihnen.

Ein häufiges Kartenmotiv bei Geburtsanzeigen sind Babyfüße. So niedlich. Wäre Jesus heute geboren, hätten Maria und Josef vielleicht auch ein Foto von den kleinen Jesus-Füßen gepostet und per Post verschickt.

Dass Gott nicht auf großem Fuß vor sich hin lebt, feiern wir heute. Das Wort ward Fleisch. Gott wird Mensch. Und das heißt auch: Er betritt unsere Zeit und Welt.

- Er lernt auf wackligen Füßen laufen an der Hand seiner Mutter Maria.
- Später stromert Jesus in Nazareth umher und wandert mit seinen Eltern als 12jähriger nach Jerusalem zum Tempel.
- Über ihn sagt Johannes der Täufer, dass er nicht wert sei, ihm die Riemen seiner Schuhe zu lösen (Mk 1,7). Dennoch geht Jesus in den Jordan und lässt sich von Johannes taufen.
- Seine öffentliche Wirksamkeit beginnt. Jesus geht durch Galiläa und verkündet Frieden, Gutes, Heil.
- Dort kommt eine große Menge zu ihm; die hatten bei sich Gelähmte, Verkrüppelte, Blinde, Stumme und viele andere Kranke und legten sie Jesus vor die Füße, und er heilte sie (Mt 15,30).
- Diese Füße wurde von den Tränen einer Frau benetzt, mit den Haaren ihres Hauptes getrocknet, von ihrem Mund geküsst und mit Salböl gesalbt (Lk7,38).
- Jesu Füße gehen schließlich hinauf nach Jerusalem. Dort wird er gefangen genommen, gefoltert und zum Tode verurteilt.
- Seine Füße tragen ihn mit dem Kreuz zum Hügel Golgatha. Schließlich werden sie von Nägeln durchbohrt und der Freudenbote stirbt.
- Die Schlange hat ihn in die Ferse gestochen. Doch er hat ihr den Kopf zertreten.
- Denn es sind die durchbohrten Füße dieses Freudenboten, die sich drei Tage später den staunenden Jüngern entgegenstrecken (Lk 24,39).

Dieser Zusammenhang zwischen Weihnachten, Karfreitag und Ostern wurde mir in der Auseinandersetzung mit dem Predigtwort aus dem Jesajabuch neu bewusst. In Jesaja 52 lesen wir von den lieblichen Füßen der Freudenboten und werden an das Geschehen auf den Feldern von Bethlehem erinnert. Direkt im Anschluss lesen wir in Jesaja 53 von dem leidenden Gottesknecht, der unsere Strafe auf sich nahm „auf dass wir Frieden hätten, durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes 53,5) Ein Wort, das wir an Karfreitag hören. Krippe und Kreuz gehören zusammen. Die kleinen Füße auf der Geburtstagsanzeige von

Jesus sind die gleichen, die später am Kreuz durchbohrt und werden und den Auferstandenen zeichnen.

„Es sind diese lieblichen Füße die das fleischgewordene Wort Gottes in die Welt tragen. Ein Wort, das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, weil es Gottes endgültige Tat, weil es Gott selbst in der Welt ist. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und du Mensch. Ich bin da, ich bin bei dir. Ich bin deine Zeit. Ich weine deine Tränen. Ich bin deine Freude. Ich bin in deiner Angst, denn ich habe sie mitgelitten. Ich bin in deiner Not. Ich bin in deinem Tod, denn heute begann ich mit dir zu sterben, da ich geboren wurde, und ich habe mir von diesem Tod wahrhaftig nichts schenken lassen. Ich bin da. Ich gehe nicht mehr von dieser Welt weg, wenn ihr mich jetzt auch nicht seht. Und meine Liebe ist seitdem unbesieglich. Ich bin da.“<sup>1</sup>

Diese wundervolle Botschaft wurde und wird immer wieder verkündigt. Damals dem Volk von Jerusalem durch einen Gesandten. Später den Hirten auf dem Feld von Bethlehem durch den Engel. Und schließlich dir und mir durch Jesus Christus.

Socken trugen weder der Gesandte noch der Engel oder Jesus. Und ob sie ihre Füße auch so hässlich fanden, wie viele Menschen heutzutage, wissen wir nicht. Aber lieblich waren diese Füße. Lieblich sind alle Füße, die es weitersagen:

Dein Gott ist König!

Dein Heiland ist geboren!

Gott ist da und bleibt bei dir.

Amen

## Lied Geh, ruf es auf dem Berge

R.: Geh, ruf es auf dem Berge, / über die Hügel weit in das Land. / Geh, ruf es auf dem Berge, / dass Jesus ist geborn.

1. Den Hirten bei den Schafen / erschien ein Engel klar. / Er sprach: Ihr sollt nicht schlafen, / das sag' ich euch für wahr.

2. Wollt ihr das recht verstehen, / zu Bethlehem zieht ein. / Ein Kindlein könnt ihr sehen / in einem Krippelein.

3. Die Hirten zu der Stunden / machten sich auf die Fahrt; / das Kindlein sie bald fanden / mit seiner Mutter zart. Preis / und deinem Namen dienen, / so gut es kann und weiß.

## Fürbittgebet

Barmherziger Gott,  
du ewige Liebe.

Du bist für uns heute Mensch geworden,  
deine Liebe tragen wir in uns.

Durchdringe diese Welt mit deiner Liebe.

---

1 K. Rahner, aus: Sämtliche Werke. Band 7: Der betende Christ. Geistliche Schriften und Studien zur Praxis des Glaubens. Freiburg 2014; zit. n. Der andere Advent. Hamburg 2015.

Um deine Liebe und Hilfe bitten wir für alle,  
die unter den Coronapandemie leiden.  
Für alle am Corona-Virus Erkrankten,  
die im Krankenhaus sind und für alle in Quarantäne.  
Wir beten für die vielen Menschen, die unermüdlich im Einsatz sind,  
die sich in Arztpraxen und Krankenhäusern um das Wohl der Patienten und Patientinnen  
kümmern.  
Du bist die Liebe.  
Erbarme dich.

Um deine Liebe bitten wir für alle Christen und Christinnen,  
die in dieser besonderen Zeit herausgefordert sind;  
und für die Seelsorgerinnen und Seelsorger, die neue Formen entwickeln,  
wie Menschen ihren Glauben miteinander teilen.  
Du bist die Liebe.  
Erbarme dich.

Um deine Liebe bitten wir für alle Kinder,  
für die Kinder, die in Armut leben und hungern,  
für die verletzten und misshandelten Kinder,  
für die Kinder, die unserem Herzen nahe sind.  
Du bist die Liebe.  
Erbarme dich.

Um deine Liebe bitten wir für alle schuldig gewordenen,  
für die, die Hass säen und Gewalt üben,  
für die, denen alles gleichgültig ist,  
für die, die nach Vergebung verlangen.  
Du bist die Liebe.  
Erbarme dich.

Um deine Liebe bitten wir für uns selbst:  
Für die Sorgen und Nöte, die jeder und jede von uns mitbringt. –  
In Stille nennen wir dir die Namen derer, die uns besonders am Herzen liegen.  
....  
Du bist die Liebe.  
Erbarme dich.

Ganz nah bist du uns, Gott.  
Ganz nah ist deine Liebe gerade auch in diesen schweren Zeiten.  
Dafür danken wir Dir und preisen Dich  
durch Jesus Christus,  
deinen lieben Sohn,  
unsern Herrn und Bruder.

Amen

## Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

## Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,  
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

## Lied O du fröhliche

1. O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Welt ging verloren, Christ ist geboren: / Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit! . (ELKG 416)

Pastor Klaus Bergmann  
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)  
Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau

© Bibeltext(e): Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart